

Pfingsten 1915.

Von Carl Busse.

Du Pfingstbusch an den Hecken,
Wer gab dir Mut, zu blüh'n?
Auch zwischen Tod und Schrecken
Ging sich dein junges Grün!
Wenn sonst durchs Land dein Frührot allit,
Nahm Liebe dich für Liebe mit —
O Klang und Sang und Wanderschritt
Im Morgenrausch der Fluren!

Wer aber bricht dich heute?
In Krämpfen zuckt die Welt.
So schmück als holde Beute
Die Brüder uns im Feld!
Sie tragen dich durch Brand und Blut
Am Waffentod, am Eisenhut,
Und mancher färbt dich rot mit Blut,
Du Pfingstbusch von den Hecken!

Doch freudig woll'n wir glauben,
Was uns dein Blüh'n verheißt:
Auf Schwingen weißer Tauben
Nahet bald der heil'ge Geist.
In jedem Auge Heimkehrglanz!
Der müde Schritt wird Sprung und Tanz,
Du aber blühst im Siegerkranz,
Du Pfingstbusch von den Hecken!
